

unter den gegebenen politischen Verhältnissen die Rückführung an seinen alten Sitz in Berlin z.Zt. nicht ratsam erscheint, entstand der Plan, das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde auf die Dauer in Bayern und zwar in Franken heimisch werden zu lassen. (Für das Deutsche Historische Institut in Rom kommt allerdings nur eine spätere Rückkehr nach Italien in Frage.) Von den bayerischen Universitätsstädten haben Würzburg und München selbst unter dem größten Raummangel zu leiden, aber Erlangen ist ganz unversehrt geblieben und bietet sich schon dadurch als die geeignete Zufluchtsstätte an. Darüberhinaus aber erscheint Erlangen <sup>auch</sup> durch seine heute zentrale Lage auf uraltem fränkischen Kulturboden als repräsentativer Sitz für die Monumenta mit ihren traditionell gesamtdeutschen Aufgaben besonders geeignet. Daß die dauernde Übertragung des auf seinem Gebiete führenden, international anerkannten Instituts nach Erlangen für die dortige Universität und darüberhinaus für das gesamte Kulturleben Frankens einen bedeutenden Gewinn darstellen würde, steht außer Frage. So haben sich denn auch die in Frage kommenden Erlanger Stellen, insbesondere der Rektor, die Dekane und die führenden Historiker der Universität vorbehaltlos für eine Übersiedlung des Instituts nach Erlangen ausgesprochen.

Die Monumenta Germaniae Historica wurden durch die vom Freiherrn vom Stein im Jahre 1819 gegründete Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde ins Leben gerufen. Sie waren zuerst ein privates Unternehmen der Gesellschaft, zu dessen Erhaltung die deutschen Bundesstaaten Beiträge gewährten. Seit 1873 wurde der Leiter vom Reich ernannt und das ganze Unternehmen mehr und mehr in ein dem Reichs<sup>innen</sup>ministerium unterstelltes Institut umgewandelt. Seit 1935 unterstehen die Monumenta Germaniae Historica dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und tragen den Titel "Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde" (Monumenta Germaniae Historica)".

Die Aufgabe der Monumenta Germaniae Historica war von Anfang an die Herausgabe der Quellen zur deutschen Geschichte, je- 500 - 1500 und die Erforschung der mittelalterlichen Geschichte, jedoch nicht der Kunst- und Literaturgeschichte. Der erste Band der Monumenta erschien 1826. Seitdem folgten in unregelmäßiger Folge weitere Publikationen, und zwar wurden bisher insgesamt 36 Bände in Folio-, rund 100 Bände in Quart- und etwa ebensoviele Bände in Oktavformat herausgebracht. Die von den Monumenta Germaniae Historica herausgegebene Zeitschrift, "Das neue (Deutsche) Archiv", umfasst in drei Serien 68 Bände. Außerdem sind 9 Bände "Schriften des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde" erschienen.